

Kurzinterview zum Thema Bank- und Finanzwirtschaft

Kurzinterview mit Prof. Dr. habil. Ute Merbecks, Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Unternehmensfinanzierung an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie der Hochschule Rhein-Waal

1) Was machen Sie als Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Unternehmensfinanzierung eigentlich den ganzen Tag lang?

In der Finanzwirtschaft und im Rechnungswesen geht es darum, die Aktivitäten von Unternehmen durch monetäre Größen (bspw. in Euro) darzustellen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren. Vielen mag diese Beschäftigung mit Zahlen und Bewertungsmethoden als grau und eintönig erscheinen. Dies ist in meinem Alltag als Hochschulprofessorin jedoch ganz und gar nicht der Fall. In der Vorlesungszeit wird mein Tagesablauf (mit einer Lehrverpflichtung von 18 Stunden pro Woche) zwar strikt durch den Vorlesungsplan bestimmt. Mein Fachgebiet ist allerdings ein typisches Querschnittsthema, weshalb ich in sehr unterschiedlichen Studiengängen (Economics and Finance, Sustainable Development Management, International Taxation und Nachhaltiger Tourismus) engagiert bin. Dadurch werden immer wieder andere, sehr diverse Aspekte der Unternehmensfinanzierung angesprochen.

Zudem ist mein Fachgebiet sehr anwendungsbezogen und es gibt immer wieder aktuelle Beispiele zu diskutieren (z.B. der Fall Wirecard, Staatshilfe an TUI oder die Besteuerung internationaler Unternehmen). Diese Themen werden anschließend häufig von Studierenden in Abschlussarbeiten ausführlicher analysiert. Auch in der vorlesungsfreien Zeit ist mein Arbeitsalltag bunt und abwechslungsreich. Nachdem die Korrektur der Prüfungen abgeschlossen und das neue Semester vorbereitet ist, wende ich mich aktuellen Forschungsthemen zu und engagiere mich in anwendungsorientierten Projekten. In dem Projekt StartGlocal geht es beispielsweise darum, eine Existenzgründungskultur an der Hochschule zu etablieren.

2) Welches Thema fasziniert Sie besonders bzw. liegt Ihnen besonders am Herzen?

Im Mittelpunkt meines Forschungsinteresses liegt die kritische Diskussion staatlicher Maßnahmen auf Finanzmärkten. Politische Entscheidungsträger greifen immer wieder mit unterschiedlichen Argumenten in die Prozesse auf Geld- und Finanzmärkten ein (z.B. im Bereich digitaler Währungen). Häufig wird der Verbraucherschutz als Begründung für entsprechende Aktivitäten genannt. Aus wissenschaftlicher Perspektive ist das zugrundeliegende Verbraucherverhalten aber oftmals nicht klar. Hier muss sich die Wirtschaftswissenschaft stärker gegenüber Forschungsmethoden aus anderen Disziplinen öffnen (z.B. gegenüber den Sozialwissenschaften und der Psychologie). An der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie wird entsprechende verhaltenswissenschaftliche Forschung in unseren Laboren ermöglicht.

3) Was ist aus Ihrer (fachlichen) Sicht die größte Frage bzw. Herausforderung unserer Zeit?

Die mit dem Klimawandel und der Digitalisierung einhergehenden Transformationsprozesse bilden die großen Herausforderungen unserer Zeit. Hier besteht erheblicher Forschungsbedarf, der insbesondere durch eine deutlichere interdisziplinäre Ausrichtung der Forschung gedeckt werden kann. An der Hochschule Rhein-Waal wird diese Zusammenarbeit durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung sehr gefördert. Aktuell wurde deshalb ein Forschungsschwerpunkt im Bereich „Sustainable Foodsystems“ eingerichtet. Auch in der Finanzwirtschaft bilden sich unter den Begriffen „Green Finance“ und „Sustainable Finance“ neue Forschungsschwerpunkte heraus, die einen Beitrag zum Umgang mit den einleitend genannten Herausforderungen leisten wollen.